

# 2016

---

# MUSEUMS SEMINARE

---

# FORTBILDUNG IM MUSEUM

---



hessischer  
museumsverband

Die **Museumsseminare** verstehen sich als eine Einrichtung der Aus- und Weiterbildung, die zu Seminaren, Fachgesprächen und Begegnungen einlädt. Dabei bestimmen die Themen des Museumsalltags die Programmschwerpunkte.

Die **Museumsseminare** wenden sich an ein breites Fachpublikum. Wissenschaftlichen Mitarbeitern dienen sie zur Auffrischung des Wissens oder der Nachrüstung von beruflichen Kenntnissen. Ehrenamtliche Mitarbeiter können Grundlagen und Basisfertigkeiten für ihre Tätigkeit im Museum erwerben. Die Seminare bieten zudem ein Forum für wissenschaftliche Volontäre, die ausbildungsbegleitend Kenntnisse erwerben und vertiefen können.

Die **Museumsseminare** stellen innerhalb der Verbandsöffentlichkeit auch eine Plattform der Begegnung und fruchtbaren Auseinandersetzung dar. Durch Austausch von Meinungen und Erfahrungen will die Veranstaltungsreihe als Bindeglied zwischen den Kolleginnen und Kollegen wirken, die häufig durch ihre betriebsinternen Voraussetzungen nur unzureichende Möglichkeiten zur fachlichen Kommunikation erhalten.

Das Seminarprogramm wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.

---

## **Hessischer Museumsverband e. V.**

### **Museumsseminare**

Kölnische Straße 42

34117 Kassel

Tel.: (0561) 78 89/46 70 0

Fax: (0561) 78 89/46 83 7

e-mail: [info@museumsverband-hessen.de](mailto:info@museumsverband-hessen.de)

### **Online-Anmeldung unter:**

[www.museumsverband-hessen.de/de/veranstaltungen/seminare](http://www.museumsverband-hessen.de/de/veranstaltungen/seminare)

### **Bitte beachten Sie:**

*Eine Anmeldung wird erst nach unserer Zusage per Mail und Ihrer Überweisung der Einschreibgebühr in Höhe von 30 Euro verbindlich.*

## ALLES WAS RECHT IST...

# TARIFBESCHÄFTIGTE IN MUSEEN – ZWISCHEN EINGRUPPIERUNG UND WIRKLICHKEIT INFORMATIONSWEITERVERWENDUNGSGESETZ

Termin: Montag, 25. April 2016

10.30 – 17.00 Uhr

Ort: Technoseum

Museumsstraße 1, Mannheim

Die praxisorientierte Veranstaltung widmet sich zwei unterschiedlichen Themenfeldern, die im Museumsalltag von großer Bedeutung sind:

Dr. Jens Bortloff informiert über sich verändernde Aufgabenstellungen von Beschäftigten in Museen und deren Entlohnung nach Entgeltgruppen, die nicht mehr zeitgemäß sind. Museumsverantwortliche geraten deshalb zunehmend in Konflikt. Warum gibt es diese Diskrepanz? Was müsste sich im Tarifrecht ändern? Gibt es Spielräume und wenn ja, wie kann man sie nutzen?

Carl Christian Müller referiert zur Novelle des Informationsweiterverwendungsgesetzes (IWG vom 17. 7. 2015). Es betrifft nun auch alle Museen in öffentlicher Trägerschaft. Das Gesetz ermöglicht es Wirtschaftsunternehmen, digitalisierte Bestände die keinem urheberrechtlichen Schutz unterliegen, kommerziell zu nutzen. Dies hat Auswirkungen auf die tägliche Museumsarbeit, insbesondere was die Bereitstellungspflicht, Bearbeitungsfrist und Entgeltforderung betrifft.

Die Referenten:

Dr. Jens Bortloff ist Jurist und seit 2007 stellvertretender Museumsdirektor und Kaufmännischer Leiter im Technoseum, Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim.

Carl Christian Müller ist Rechtsanwalt in Mainz und Berlin. Als Experte für Urheberrecht, Kunst- und Kulturrecht berät und vertritt er Museen, Galerien und Kultureinrichtungen.

*Hinweis: Die Informationsveranstaltung findet in Kooperation mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz e.V. statt.*

# SAMMLUNG STATT SAMMELSURIUM

## SAMMLUNGSKONZEPTE

Termin: Dienstag, 14. Juni 2016

10.30 – 17.00 Uhr

Ort: Stadtmuseum Hofheim am Taunus

Burgstraße 11, Hofheim am Taunus

Im Zuge der Professionalisierung und immer knapper werdender Mittel wird es für die Museen zunehmend wichtiger, gezielte Entscheidungen bei der Annahme und Abgabe von Objekten zu treffen. Eine zuverlässige Grundlage für solche Entscheidungen bildet das jeweilige Sammlungskonzept. In ihm findet sich schriftlich fixiert, welche Sammlungen vorhanden sind, welche als abgeschlossen oder als ausbaubar gelten, kurz: was das Sammlungsprofil des Hauses ausmacht.

Anhand von unterschiedlichen Beispielen werden in dem Seminar Bestandteile und Strukturen von Sammlungskonzepten analysiert. Für die Entwicklung eines eigenen Sammlungskonzeptes erhalten die Teilnehmer hier neben Ideen auch konkrete Unterstützung. Sollten diese bereits über ein Sammlungskonzept verfügen, so kann es auch im Rahmen des Seminars besprochen werden.

Die Referentin:

Susanne Nickel M. A. ist an verschiedenen Museen und museumsnahen Einrichtungen in Deutschland und Schweden tätig. Von 2001 bis 2007 war sie Sprecherin der Arbeitsgruppe Sammlungsmanagement in der Fachgruppe Dokumentation beim Deutschen Museumsbund.

Seit 2009 ist sie freiberufliche Museumsberaterin mit den Schwerpunkten Museumsdokumentation und Sammlungsmanagement.

# 3 „LEICHTE SPRACHE“ IM MUSEUM BARRIEREFREIE ANGEBOTE – NICHT NUR FÜR MENSCHEN MIT LERNSCHWIERIGKEITEN

Termin: Mittwoch, 6. Juli 2016

10.30 – 16.30 Uhr

Ort: Vonderau Museum

Jesuitenplatz 2, Fulda

Sprache kann für viele Menschen eine Barriere sein. Lange Sätze, unbekannte Begriffe und Fremdworte sowie ein komplizierter Satzbau sind für Einige schwer zu verstehen. Das Konzept der „Leichten Sprache“ hilft dabei, Texte für alle Menschen leicht lesbar und verständlich zu formulieren und ansprechend zu gestalten. Gerade im kulturellen Bereich und in der Erwachsenenbildung ist es wichtig, dass Informationen – nicht nur für Menschen mit Lernschwierigkeiten – leicht verständlich präsentiert werden.

In der Fortbildung werden die Grundlagen der „Leichten Sprache“ vorgestellt.

Es werden aber nicht nur theoretische Hintergründe vermittelt: In praktischen Übungen lernen Sie, Texte verständlich zu verfassen und erhalten die Gelegenheit, eigene mitgebrachte Texte in „Leichte Sprache“ zu übersetzen.

Die Referenten:

Henrik Nolte ist Diplom-Sozialpädagoge. Er ist Leiter des Zentrums für „Leichte Sprache“ der Lebenshilfe Landesverband Hessen e.V.

Josef Ströbl ist Prüfer für „Leichte Sprache“. Er ist Mitbegründer des Vereins „Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.“ und Experte in eigener Sache.

*Hinweis: Bitte bringen Sie eigene Texte mit (Faltblätter, Museumskataloge, etc.).*

# 4 GUT AUFGEHOBEN DAS MUSEUMSDEPOT

Termin: Montag, 12. September 2016

10.00 – 17.00 Uhr

Ort: DLM Deutsches Ledermuseum / Schuhmuseum Offenbach a. M.  
Frankfurter Straße 86, Offenbach am Main

Die langfristige Erhaltung der Sammlung spielt bei der Planung und beim Betrieb von Museumsdepots die zentrale Rolle. Über konservatorische Anforderungen, Aufwand und Umsetzung unterschiedlicher Maßnahmen zum angemessenen Schutz der Objekte informiert am Vormittag Herr Brune. Bei der Besichtigung von Depoträumen zeigt Frau Göpfrich am Nachmittag praktische Lösungswege am Beispiel des Deutschen Ledermuseums und beantwortet die Fragen der Seminarteilnehmer.

Folgende Themen werden behandelt:

- Depotgebäude: Bauliche Hülle, Ausstattung
- Klimaanforderungen, Klimamessung
- Lagertechnik, Lagerungsmaterialien
- Handhabung/Transport
- Schädlingsmonitoring
- Sammlungspflege
- Notfallplanung

Die Referenten:

Cord Brune ist selbständiger Diplom-Restaurator M. A. in Hannover mit Schwerpunkten im Bereich der Museumsberatung für Präventive Konservierung und Sammlungsmonitoring. Er ist Vorsitzender der Fachgruppe Präventive Konservierung im Verband der Restauratoren. Jutta Göpfrich ist leitende Restauratorin für Leder und artverwandte Materialien am DLM Deutschen Ledermuseum. Sie ist unter anderem Mitglied der ICOM-CC Working group „Leather and Related Materials“ und Mitglied im Verband der Restauratoren.

*Hinweis: Die Informationsveranstaltung findet in Kooperation mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz e.V. statt.*

**5 AB INS NETZ!**

## NEUE WEGE BEI DER VERMITTLUNG DES KULTURELLEN ERBES

Termin: Montag, 17. Oktober 2016

10.30 – 16.30 Uhr

Ort: Mathematikum Gießen

Liebigstraße 8, Gießen

Wikipedia ist heutzutage die bekannteste Webseite für enzyklopädische Informationen zum (Recherche-) Einstieg in ein Thema. Daher kommt den Wikipedia-Artikeln in über 280 Sprachen eine große Bedeutung für die Darstellung von Wissen zu.

Der Workshop stellt Möglichkeiten vor, wie kulturelle Einrichtungen gemeinsam mit der Wikipedia zur Vermittlung des kulturellen Erbes beitragen können.

Der Referent klärt grundlegende Fragen zur Wikipedia: Wie funktioniert Wikipedia? Gibt es eine Qualitätssicherung? Wie sieht ein guter Wikipedia-Artikel aus? Wer macht mit und wie kann man mitmachen?

Projekte zur Förderung Freien Wissens, von der Wikimedia Foundation (USA) betrieben und von Wikimedia Deutschland e. V. unterstützt, werden vorgestellt. Obwohl sich viele Anknüpfungspunkte bieten, nutzen kulturelle Institutionen wie Museen diese kaum. Im so genannten Wikiversum Weltcafé lernen die Teilnehmenden das Selbstverständnis, die Funktionsweise und die Beteiligungsmöglichkeiten an den Wikimedia-Projekten Wikipedia, Wikimedia Commons, Wiki-Source und Wikidata kennen.

Der Referent:

Raimond Spekking ist Freiberuflicher Softwareberater für Wissensdatenbanken auf Basis von MediaWiki für Firmen. Er ist seit 13 Jahren ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Wikipedia, inzwischen mit dem Schwerpunkt „Fotografieren“ für das freie Medienarchiv Wikimedia Commons (Kölner Architektur und Kölner Leben). Er arbeitet mit kulturellen Institutionen wie dem Bundesarchiv-Bilderspende und der Deutschen Nationalbibliothek zusammen.

# 6 WIE BRINGE ICH SYSTEM INS CHAOS? GRUNDLAGEN DER INVENTARISIERUNG KULTURHISTORISCHER SACHGÜTER

Termin: Mittwoch, 2. November 2016

11.00 – 17.00 Uhr

Ort: SV Sparkassenversicherung Kassel

Kölnische Straße 42, Kassel

Fundierte Kenntnisse des Exponatbestandes sind die Grundlage jeder Museumsarbeit. Eine fachgerechte Inventarisierung der Objekte hilft, spätere Probleme im Umgang mit den Exponaten zu vermeiden.

Das Seminar greift die wesentlichen Problemstellungen auf und gliedert sich in zwei Themenschwerpunkte: Erläutert werden die rechtlichen Grundlagen sowie die einzelnen Arbeitsschritte des Inventarisierens. Weitere Themen sind das Anlegen von Eingangsbuch und Inventarkarten, die Kennzeichnung der Objekte, die Fotodokumentation usw. Arbeitsmaterialien werden vorgestellt und das Auffinden und der Umgang mit spezieller Bestimmungsliteratur erläutert.

Eine Einführung in die „Systematik zur Inventarisierung kulturgeschichtlicher Objekte in Museen“ mit praktischen Übungen steht am Ende der Weiterbildungsveranstaltung.

Die Referentin:

Heike Heinzel M. A. ist Museumsberaterin beim Hessischen Museumsverband. Neben der Beratungstätigkeit ist sie verantwortlich für die inhaltliche Organisation des Seminarprogramms und die Durchführung der HVM-Sonderprogramme „Inventarisierung“ und „SmS – Sammeln mit System“.